

Pressemitteilung

Othmar Schoeck Festival Brunnen 2023

Unter dem Motto «Le plus beau pays du monde?» findet vom 1. bis 3. September 2023 bereits das fünfte Othmar Schoeck Festival statt.

Im Zentrum des fünften Othmar Schoeck Festivals nach 2016, 2020, 2021 und 2022 stehen der Herkunftsort des Komponisten und das Umfeld, in dem Othmar mit seinen drei Brüdern Paul, Ralph und Walter aufgewachsen ist. Wie haben sich die dortigen kulturellen Verhältnisse seit Beginn des 20. Jahrhunderts verändert? Und wie steht es aktuell um die Kultur im Kanton Schwyz?

Motto

«Le plus beau pays du monde?»: Der Landschaftsmaler Alexandre Calame (1810–1864), der wie sein Kollege Alfred Schoeck bei François Diday (1802–1877) in Genf studiert hatte, war begeistert vom Blick auf den Urner See und die schneebedeckten Alpen. Er bezeichnete die Umgebung als «den schönsten Landstrich der Erde». Das Othmar Schoeck Festival setzt hinter Calames Zitat, das noch immer einen Stein vor dem längst abgebrannten Hotel Axenstein ziert, ein Fragezeichen. Wie konnten die vier Schoeck Brüder damals dort ihren künstlerischen Neigungen nachgehen?

Musik

Schoecksche Lieder sind in der Masterclass von Cornelia Kallisch zu hören: wie zunächst an ihnen gefeilt wird und wie sie dann abschliessend beim Auftritt klingen. Im Konzert mit dem Swiss Symphonic Wind Orchestra kommt Schoecks *Präludium* op. 48 zur Aufführung neben Werken seiner Zeitgenossen Hindemith und Weill sowie aktuellen Stücken von Oliver Waespi und Stephan Hodel. Das Othmar Schoeck Festival hat dem vielseitigen Schweizer Komponisten Stephan Hodel ein Werk in Auftrag gegeben: *Information Overload* wird am 2. September in der Werkhalle Dettling uraufgeführt. Der ehemalige Park rund um die Künstlervilla und das Hotel Eden wird mit Licht und Klang als *Garten Eden* inszeniert und lädt schon ab dem 31. August jeweils abends zum Verweilen ein.

Diskussion

Kulturpolitische Fragen von einst und heute stehen im Zentrum des Vortrags von Heidy Greco-Kaufmann über Oskar Eberle und im Podium *Kulturfragen* unter der Leitung von Bruno Steiner.

Programm im Detail

Installation – Garten Eden

31.8. bis 3.9.2023, jeweils 19 bis 22 Uhr – Garten Villa Schoeck und Hotel Eden

Alfred Schoeck hatte in den 1880er-Jahren vor seinem Atelierhaus einen romantischen, sich über mehrere Terrassen erstreckenden Park angelegt, der beim Verkauf des Hotels Eden 1952 zweigeteilt wurde. Mit Klang und Licht wird er vier Abende lang zu einem *Garten Eden*.

Lichtinstallation: **Michaela Müller**

Klanginstallation: **Jan Bielefeld, 909 Schneider**

Buchvernissage – Le plus beau pays du monde?

1.9.2023, 18 Uhr, Villa Schoeck

Das diesjährige Begleitbuch, wiederum vom Mösigracht Verlag Steinen betreut, befasst sich mit dem Brunner Umfeld des Komponisten mit Fokus auf die Lebenswege seiner drei Brüder Paul, Ralph und Walter, die, jeder auf seine Weise, ihrem Elternhaus bis zu ihrem Tod verbunden blieben.

Führungen – Villa Schoeck

2.9.2023, 9.30/10.30/11.30 Uhr

Die Villa Schoeck, 1880/81 in klassizistischem Stil an atemberaubender Aussichtslage über dem Vierwaldstättersee erbaut, zeugt durch ihre aussergewöhnliche Konzeption noch heute von der Berufung des Erbauers Alfred Schoeck: Im 45-Grad-Winkel zum Grundriss umfassen die oberen Etagen einen Atelierraum mit einem grossen Fenster nach Norden, damit keine direkte Sonneneinstrahlung die Lichtverhältnisse beim Malen stören konnten.

Masterclass Liedduo – Lieder von Othmar Schoeck

2. und 3.9., jeweils 13 bis 16 Uhr, Abschlusskonzert am 3.9.2023, 19 Uhr, Restaurant Stauffacher
Ausgewählte Lieder von Othmar Schoeck werden in etwa 45-minütigen Programmeinheiten mit Fokus auf die vertonten Texte erarbeitet und geben einen Überblick über das umfangreiche Liedschaffen des Brunner Komponisten. Ein kurzes Referat befasst sich mit der Textvorlage des jeweils zu erarbeitenden Liedes, danach feilen Gesangsstudierende der Hochschule Luzern mit **Cornelia Kallisich** an der musikalischen Interpretation. In einer abschliessenden Diskussion mit allen Beteiligten werden Fragen und weiterführende Impulse besprochen.

Konzert und Uraufführung – Swiss Symphonic Wind Orchestra, Leitung Niki Wüthrich

2.9.2023, 20 Uhr, Werkhalle Dettling Holzbau, Einführung 19 Uhr

Die diesjährige Uraufführung des Werkes *Information Overload* von Stephan Hodel (geb. 1973) fügt sich in ein Programm mit Kompositionen von Othmar Schoeck, seinen Zeitgenossen Paul Hindemith und Kurt Weill sowie Oliver Waespi (geb. 1971) ein.

Das **Swiss Symphonic Wind Orchestra** wurde 2021 von seinem Dirigenten und künstlerischen Leiter Niki Wüthrich gegründet. Das rund 60-köpfige Orchester setzt sich aus professionellen Musikerinnen und Musikern an den Stimmführerpositionen und ambitionierten Musiktalenten zusammen. Nebst den erforderlichen instrumentalen Qualifikationen teilen unsere Musikerinnen und Musiker die Leidenschaft für sinfonische Blasmusik und sind motiviert für den Austausch im Register. <https://sswo.ch/>

Die langjährige Erfahrung von **Niki Wüthrich** als Dirigent der Blasorchester der Stadtmusik St.Gallen, Stadtmusik Zürich und Stadtmusik Bremgarten kombiniert mit seiner Musikmanagementenerfahrung sind die ideale Basis für eine erfolgreiche künstlerische Leitung des «Swiss Symphonic Wind Orchestras». Als vielseitiger und leidenschaftlicher Musiker liegen Niki Wüthrich Konzerte mit einem besonderen Augenmerk auf eine spannende Programmkonzeption und auf spartenübergreifende Bezüge besonders am Herzen. Als Dirigent blickt er auf viele erfolgreiche Konzerte mit Formationen wie der Camerata Schweiz, dem Sinfonieorchester con brio, dem Solothurner Jugendblasorchester oder dem SGBV Blasorchester zurück. 2010 erreichte er den Halbfinal des 6. Schweizerischen Dirigentenwettbewerbs. Die Studien in den Fächern Dirigieren und Posaune absolvierte er an der Hochschule der Künste Bern.

Der in Bern lebende Komponist **Stephan Hodel** ist Absolvent des Royal College of Music in London, wo er sein Aufbaustudium in Komposition bei Joseph Horowitz mit Auszeichnung abschloss. Ebenfalls am RCM wurde er mit dem Cobbett- und Hurlstone-Preis für herausragende kreative Leistungen ausgezeichnet. Er studierte Jazzkomposition und Arrangieren am Berklee College of Music in Boston, nachdem er Dirigieren und Musikpädagogik an der damaligen Akademie für Schul- und Kirchenmusik sowie dem Konservatorium Luzern absolviert hatte. Seine Musik wurde u.a. vom Royal Philharmonic Orchestra, den Festival Strings Lucerne oder dem English National Ballet aufgeführt. Hodel ist besonders daran interessiert, für grosse Ensembles zu schreiben und ist er neugierig auf verschiedene Musikstile und Kulturen.

Das Werk *Information overload* wurde vom Othmar Schoeck Festival in Auftrag gegeben und wird am 2. September 2023 erstmals zu hören sein.

Vortrag – Existenzbedingungen für Schweizer Kulturschaffende in der Zwischenkriegs- und Kriegszeit am Beispiel von Oskar Eberle

3.9.2023, 11 Uhr, Villa Schoeck

Der aus einer traditionsreichen Schwyzer Familie stammende Theaterwissenschaftler und Theaterpraktiker Oskar Eberle (1902–1956) versuchte, sich nach Studien an deutschen Universitäten beruflich in der Schweiz zu etablieren. Im Zentrum seiner Bemühungen standen die Erforschung der Theatergeschichte der Innerschweiz, die Pflege des schweizerischen Kulturerbes, die Reform des Laientheaters und die Schaffung von theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen

Ausbildungsstätten. Mit Publikationen, Vorträgen und als umtriebiger Geschäftsführer der von ihm mitbegründeten «Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur» spielte Eberle eine wichtige Rolle im Diskurs der nationalen Kulturpolitik. Mit seinen Inszenierungen von Freilichtspielen in Luzern, Einsiedeln (Welttheater) und Festspielen anlässlich der Landesausstellung 1939 in Zürich sowie der Bundesfeier 1941 erlangte er schliesslich auch Anerkennung als Regisseur.

Vortrag: **Dr. Heidi Greco-Kaufmann**

Podium – Kulturfragen

3.9.2023, 17 Uhr, Villa Schoeck

Das Podium untersucht die besonderen Umstände der Entstehung schweizerischer Kulturpolitik und stellt die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass der Kanton Schwyz als einziger Kanton der Schweiz noch immer über keine gesetzliche Grundlage für die Kulturförderung verfügt.

Leitung: **Bruno Steiner**

Bilder:

Download siehe: <https://schoeckfestival.ch/service/medien/>

Brunnen, 12. Juli 2023, Verein Othmar Schoeck Festival, Katrin Spelinova,
presse@schoeckfestival.ch